

Kleine Anfrage vom 8. Mai 2026 zur Förderung von Begegnung und Bewegung im Alter

I.

Die kleine Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Der Kanton Aargau unterstützt aktuell verschiedene Projekte zur Förderung von Begegnung und Bewegung im Alter¹. Dazu gehören unter anderem niederschwellige Spazier- und quartierbezogene Bewegungsangebote, generationenübergreifende Nachbarschaftsstrukturen sowie Gemeindebegehungen zur Verbesserung des öffentlichen Raums für ältere Menschen.

Im Altersleitbild Region Brugg 2021² wird festgehalten, dass die Zahl der Menschen über 60 Jahre in der Region bis 2040 deutlich zunehmen wird. Gleichzeitig wird betont, dass einfache, niederschwellige und regional umsetzbare Massnahmen zur Förderung von Teilhabe, Mobilität und sozialer Vernetzung wichtig seien.

Vor diesem Hintergrund habe ich folgende Fragen:

1. Welche konkreten Projekte oder Angebote zur Förderung von Begegnung und Bewegung im Alter bestehen aktuell in der Stadt Brugg?
2. Plant die Stadt Brugg von den kantonalen Fördermöglichkeiten für Projekte im Bereich Gesundheitsförderung im Alter Gebrauch zu machen?
3. Wurden bereits Projekte wie begleitete Spaziergruppen, generationenübergreifende Bewegungsangebote oder quartierbezogene Begegnungsangebote geprüft oder umgesetzt?
4. Wurde eine partizipativen Stadtbegehung, bei welcher gemeinsam mit älteren Menschen untersucht wird, wie mobilitäts- und begegnungsfreundlich der öffentliche Raum gestaltet ist, bereits durchgeführt oder ist dies vorgesehen?
5. Wie werden ältere Einwohner:innen konkret in die Planung und Entwicklung solcher Angebote einbezogen?»

¹https://www.ag.ch/media/kanton-aargau/dqs/bilder/gesundheit/gesundheitsfoerderung_praevention/kurz-bersicht-projekte-bewegungsfoerderung-im-alter.pdf.2

²<https://www.brugg.ch/themen-a-z/senioren/altersleitbild.html/75>

II.

Die Antwort des Stadtrates lautet:

Zur Frage 1:

Welche konkreten Projekte oder Angebote zur Förderung von Begegnung und Bewegung im Alter bestehen aktuell in der Stadt Brugg?

Die Stadt Brugg fördert Begegnung und Bewegung im Alter über verschiedene bestehende Angebote und Strukturen. Im Rahmen der Koordinationsstelle Alter Region Brugg wirkt die Stadt in den strategischen Führungsgremien mit und begleitet entsprechende regionale Projekte. In Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat Brugg werden Projekte angestossen und administrativ unterstützt. Der Fachbereich Gesellschaft organisiert und führt eigene Angebote durch, so etwa einen jährlichen Nachmittag für Seniorinnen und Senioren im Campussaal Windisch sowie spezifische Gesundheitsförderungsangebote wie Informations- und Trainingsveranstaltungen zu Sturzkompetenzen. Im Bereich Bewegungsförderung verantwortet der Fachbereich zudem die Koordination des Sport- und Bewegungsangebots «Active City», das niederschwellige Bewegungsmöglichkeiten für die Bevölkerung – darunter auch ältere Menschen – im öffentlichen Raum schafft. Darüber hinaus werden über die Liegenschaft Laurstrasse 11 niederschwellige Begegnungsangebote wie z.B. das Café im Haus 11 oder Spiel- und Bastelnachmittage, betrieben. Es wird angestrebt, die niederschweligen Begegnungsangebote künftig generationenübergreifend auszurichten und allenfalls zusätzliche Formate zu entwickeln, die alle Altersgruppen ansprechen.

Zur Frage 2:

Plant die Stadt Brugg von den kantonalen Fördermöglichkeiten für Projekte im Bereich Gesundheitsförderung im Alter Gebrauch zu machen?

Ja. Die Stadt Brugg macht bereits aktiv von kantonalen Fördermöglichkeiten Gebrauch und plant dies auch künftig weiter auszubauen. Im strategischen Konzept «Gesellschaftspolitik Brugg» und in der vorliegenden Einwohnerratsvorlage zur Verstetigung des Fachbereichs Gesellschaft wird explizit festgehalten, dass viele kantonale Förderinstrumente und Projektfinanzierungen lokale Strukturen, klare Zuständigkeiten und definierte Trägerschaften voraussetzen – genau dies gewährleistet eine fest verankerte kommunale Fachstelle. Das strategische Konzept sieht ausdrücklich vor, kantonale Programme als Impulsgeber und Unterstützungsinstrumente zu nutzen, darunter auch solche im Bereich Bewegungs- und Gesundheitsförderung für ältere Menschen.

Zur Frage 3:

Wurden bereits Projekte wie begleitete Spaziergruppen, generationenübergreifende Bewegungsangebote oder quartierbezogene Begegnungsangebote geprüft oder umgesetzt?

Ja, entsprechende Projekte und Angebote wurden bereits geprüft und teilweise umgesetzt. Das Angebot «zäme go laufe» wurde mit dem Seniorenrat geprüft. Von einer Umsetzung wurde jedoch abgesehen, weil bereits ähnliche Angebote seitens der Pro Senectute vorhanden sind und die Umsetzung hohe Personalressourcen sowie die Übernahme von grosser Verantwortung seitens Angebotsleitung erfordern würde. Das Projekt «Active City» schafft niederschwellige Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum, die auch für ältere Einwohnerinnen und Einwohner zugänglich sind. Das Projekt wird in der Region Brugg/Windisch erstmals im Spätsommer/Herbst 2026 umgesetzt. Generationenübergreifende Begegnungsformate werden namentlich über Veranstaltungen wie den jährlichen Seniorinnen- und Seniorennachmittag und über die Angebote an der Laurstrasse 11 gefördert. Das strategische Konzept «Gesellschaftspolitik Brugg» sieht in der Lebensphase «Seniorinnen und Senioren» explizit die Weiterentwicklung solcher Formate vor, etwa Anlässe im Quartier oder mobile Beratungs- und Begegnungsangebote in Absprache mit der Koordinationsstelle Alter und dem Seniorenrat Brugg.

Zur Frage 4:

Wurde eine partizipativen Stadtbegehung, bei welcher gemeinsam mit älteren Menschen untersucht wird, wie mobilitäts- und begegnungsfreundlich der öffentliche Raum gestaltet ist, bereits durchgeführt oder ist dies vorgesehen?

Eine partizipative Stadtbegehung wurde bisher nicht durchgeführt. Das strategische Konzept «Gesellschaftspolitik Brugg» nennt im Megatrend Mobilität explizit den institutionalisierten Einbezug des Fachbereichs Gesellschaft in städtische Planungsprozesse sowie die Überprüfung der kommunalen Kommunikationsmittel und Dienstleistungsangebote hinsichtlich barrierefreier Zugänglichkeit. Die Frage der mobilitäts- und begegnungsfreundlichen Gestaltung des öffentlichen Raums ist damit konzeptionell als relevantes Thema verankert. Im Rahmen der künftigen Weiterentwicklung der Gesellschaftspolitik – insbesondere in der Lebensphase «Seniorinnen und Senioren» – könnte eine solche partizipative Begehung als konkrete Massnahme geprüft und umgesetzt werden.

Zur Frage 5:

Wie werden ältere Einwohnerinnen und Einwohner konkret in die Planung und Entwicklung solcher Angebote einbezogen?

Ältere Einwohnerinnen und Einwohner werden über verschiedene Kanäle in die Planung und Entwicklung von Angeboten einbezogen. Zentrales Organ ist der Seniorenrat Brugg, der als beratendes Gremium fungiert und bei der Initiierung und Begleitung von Projekten im Bereich Alter mitwirkt. Der Fachbereich Gesellschaft pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat, unterstützt ihn administrativ und nimmt seine Anliegen in die Angebotsplanung auf.

Darüber hinaus ist die Stadt mit Einsitz in den Führungsorganen der Koordinationsstelle Alter Region Brugg, wo regionale Bedarfe und Perspektiven von und für ältere Menschen zusammengeführt werden, aktiv beteiligt. Das strategische Konzept «Gesellschaftspolitik Brugg» sieht künftig eine Stärkung partizipativer Ansätze vor, etwa durch den Aufbau von Mitwirkungsformaten wie einem Generationenforum, in dem Bedürfnisse gemeinsam erhoben und generationenübergreifende Projekte initiiert werden können.

Brugg, 22. Juni 2026

STADTRAT BRUGG



Barbara Horlacher
Stadtpräsidentin



Matthias Guggisberg
Stadtschreiber